

Geburtssysteme

1. Grundlagen

Alle hier von mir aufgeführten energetischen Phänomene beruhen auf subjektiven Wahrnehmungen und Mutungen mit Pendel und Rute. Meine Angaben von Boviseinheiten (B) entsprechen meiner persönlichen "Kalibrierung", die aus Erfahrung bei den höheren Werten ca. halb so hoch ist, wie die von Blanche Merz.

Der Begriff Vitalenergie (VE) wurde von mir definiert, sie ist eigentlich eine Bestimmung der Dichte des vorhandenen Äthers oder des Qi's. Die Vitalenergie kann einerseits als grossflächiges Phänomen, mit in der Regel kontinuierlichen Zu- und Abnahmen, andererseits weist ein Gebiet mit gleicher VE auch immer kleinflächige "Löcher" und "Spitzen" auf. Man kann es sich vorstellen, wie das Relief einer Landkarte mit Bergen und Tälern.

Der durchschnittliche Wert beträgt ca. 95 VE, Werte unter 80 VE können als unangenehm und Kräfteraubend wahrgenommen werden, Werte über 130 VE als angenehm und vitalisierend. (siehe Bericht Vitalenergie).

2. Einleitung

Ein Geburtssystem besteht aus mehreren energetischen Phänomenen, die sich über Drachen- und Seelenwege im Geburtsort vereinen.

- **Geburtsort:** In diesem Punkt/Ort kreuzen sich die Drachenwege die vom Drachenquellpunkt und vom Naturwesenpunkt kommen sowie der Seelenweg vom Ahnenraum. Hier fließen alle Energiequalitäten zusammen. Der Ort strahlt etwas freudiges, dass voller Möglichkeiten ist aus.
- **Drachenwege** schlängeln sich durch die Landschaft mit Verzweigungen und Zusammenflüssen ähnlich einem Fluss, mit einer Breite von ca. 4 – 8 Meter. Sie sind ein Teil der Urkraftebene der Erde, bestehen grösstenteils aus Erdäther, i.d.R. mit einer Feueräther-Röhre in der Mitte. Drachenwege sind häufig auf alten Pilger- und Wallfahrtswegen zu finden. Der Anfang eines Drachenweges ist eine Art Quellpunkt (ausspiralisierender Punkt, folgend Drachenquellpunkt), jedoch auch entlang der Drachenwege und mit ihm verbunden befinden sich Punkte, die sogenannten Ur-Essenz-Punkte oder Ur-Kraftquellen, an denen häufig alte Kirchen oder vorchristliche Kultorte anzutreffen sind (siehe auch Bericht "Naturwesen und Vitalenergie" Kap. 3.6 elementar Ausstrahlpunkte).
- **Drachenquellpunkt:** Hier quillt ein Drachenweg aus einem Zentrum heraus. Teilweise mit einem mittigen Einstrahlpunkt, dies ist daran zu erkennen, wenn der Drachenweg vom Zentrum spiralförmig weg verläuft. Es ist ein sehr kraftvoller Ort, mit einer grossen Tiefe, jedoch auch einer Dynamik (Drehung). Er repräsentiert grundsätzlich die Erdebene, jedoch auch die Verbindung Kosmos - Erde.
- **Ahnenraum:** Dieser Ahnenraum ist primär als Inkarnationsort des menschlichen Bewusstseins zu verstehen und repräsentiert die Seelenebene.
- **Naturwesenpunkt:** Dieser Ort könnte man als Quell- oder Geburtsort für Naturwesen ansehen und repräsentiert die Naturebene der Erde.

Lichtpunkt: Der Lichtpunkt hat eine Ähnlichkeit mit der Engelqualität von einem Engelfokus, hebt sich jedoch auch klar davon ab. Die Qualität hat etwas heiliges, heilendes, freudiges, erhebendes und schützendes. Es schwingt noch feiner und erhabener als Engelsennergien. Ich denke die Lichtenergie übernimmt eine Schutzfunktion für die Seele. Sie kann über Bovis, Vitalenergie oder Kosmische Energie nicht gemutet werden – das Pendel zeigt Stillstand an und ist somit schwierig fassbar. Der LA-Wert gibt bei 3.35, 5.4 und 5.85 an.

Der Lichtpunkt ist über eine geschlängelte Lichtlinie mit dem Naturwesenpunkt verbunden. Die Abstände variieren zwischen einigen Metern und mehr als 200 Meter.

Kombinationen:

- Lichtpunkt + Blinder Brunnen: Eine besondere Ausprägung vom reinen Lichtpunkt ist die Kombination mit einem Blinden Brunnen. Diese Orte sind teilweise bei sehr alten Kirchen oder kultischen Vergrabungen (Hortfunde) zu finden.
- Insel des Lichts: Dies ist auch eine Sonderform, die weitaus seltener ist als der reine Lichtpunkt. Hier ist der Naturwesenpunkt und der Lichtpunkt an der gleichen Stelle. Diese Ausprägung habe ich bis jetzt nur in Flüssen resp. Bächen gefunden. Sie vereint die Qualität des Lichtpunktes und des Naturwesenpunktes am gleichen Ort.

Geomantisch betrachtet, verbindet sich in einem Geburtssystem eine menschliche Seele mit einem Natur- oder Elementarwesenanteil der Erde, geschützt und umhüllt mit den Ur-Energien von Himmel und Erde, um im Geburtsort inkarniert werden zu können. Sie geht im mythologischen Sinn eine heilige Hochzeit ein.

Im Folgenden habe ich eine Auswahl von Geburtssystemen in und um Basel dokumentiert.

Die gezeichneten Linien in den Karten sind, falls nicht weiter beschriftet:

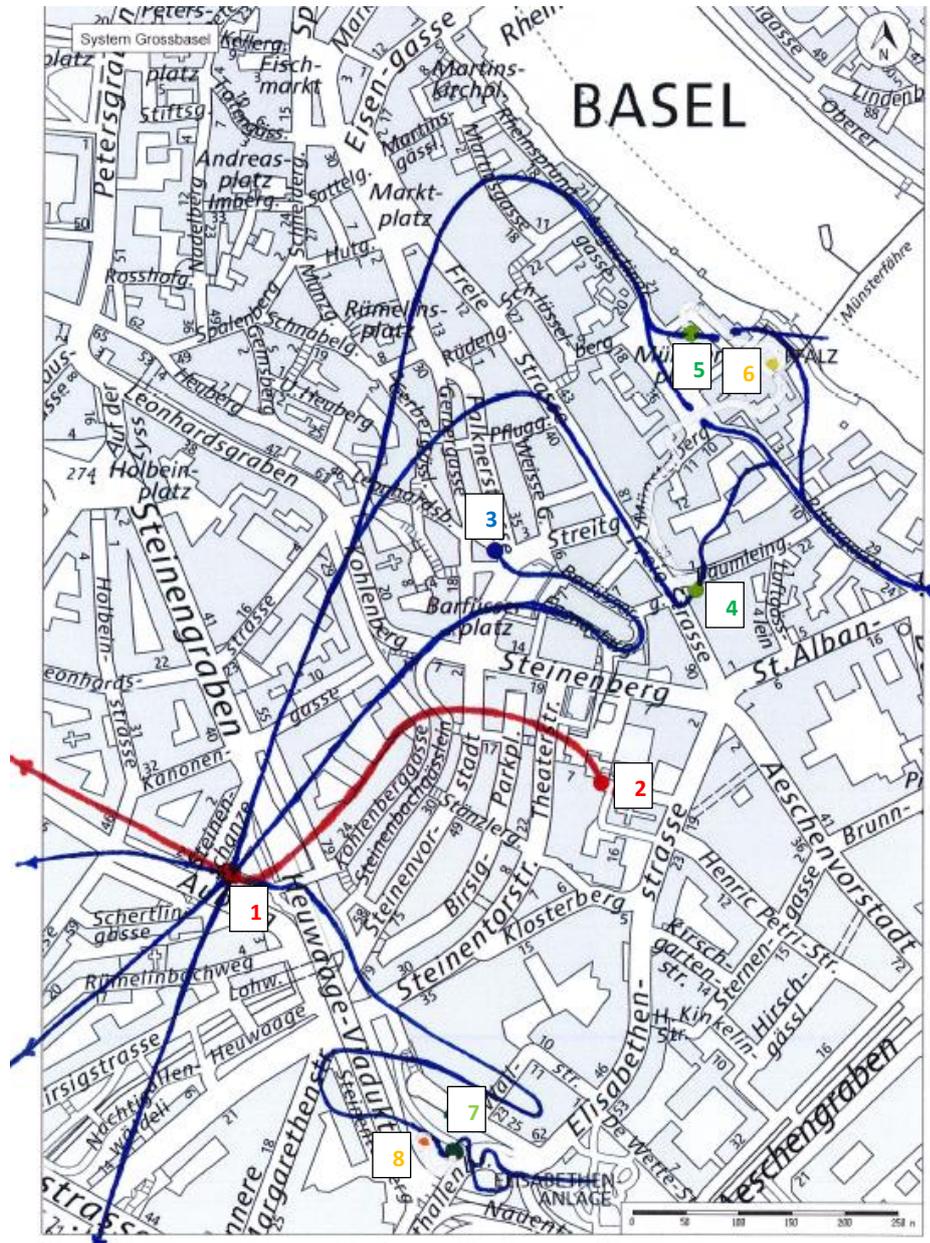
- blaue Linien = Drachenwege
- rote Linien = Seelenwege
- silbrige Linien = Lichtwege (gleiche Energie wie Lichtpunkt)

Die Verläufe der Drachenwege, Seelenwege und Lichtlinien wurden zuerst durch Kartenradiästhesie definiert und anschliessend mittels Stichproben Vorort verifiziert.

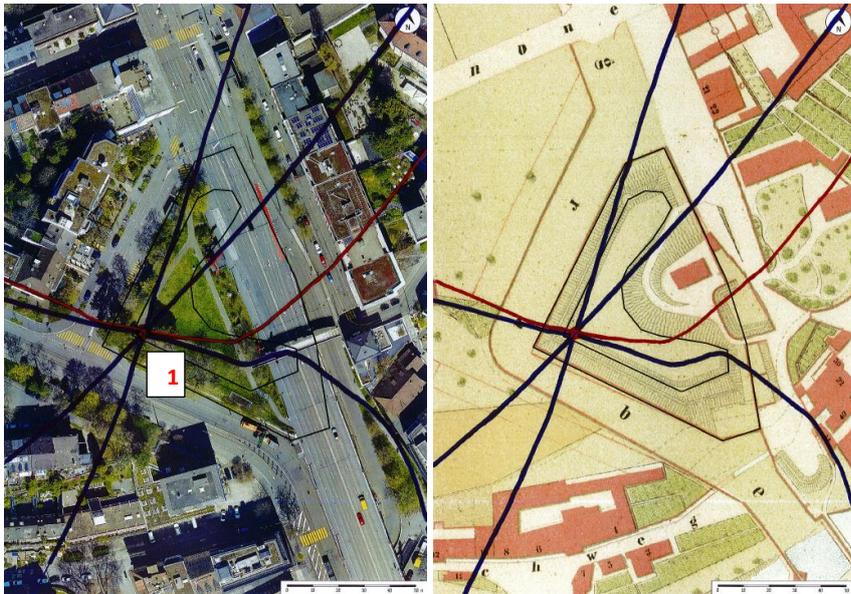
Quellen: Kartenmaterial – GIS BS oder geoview.bl; gelbe Kreise zeigen die archäologischen Schutzzonen an

3. Geburtssysteme in und um Basel

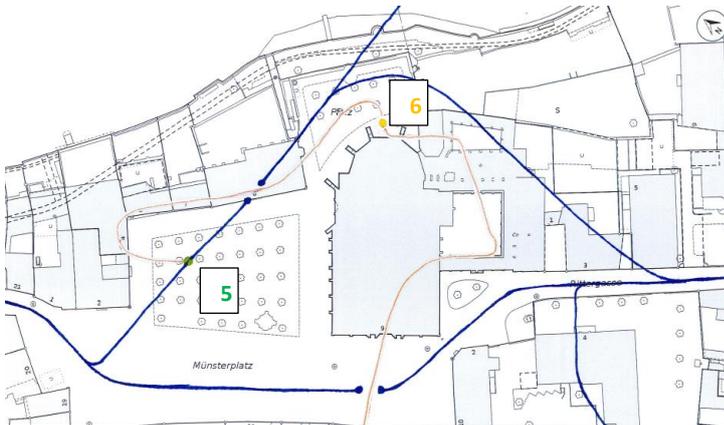
3.1 Grossbasel Altstadt



- 1) Geburtsort; Steinenschanze
- 2) Ahnenraum; Theater
- 3) Drachenquellpunkt; Barfüsserplatz
- 4) Naturwesenpunkt 1-er Strang; nur noch teilaktiv, stammt wahrscheinlich aus Zeiten, als dieser Stadtbereich noch nicht besiedelt war
- 5) Naturwesenpunkt 1-er Strang; heute aktiv
- 6) Lichtpunkt + Blinder Brunnen 1-er Strang; beim Altar der Aussen-Krypta vom Haito Münster
- 7) Naturwesenpunkt 2-ter Strang; Elisabethenschanze
- 8) Lichtpunkt + Blinder Brunnen 2-ter Strang; Elisabethenschanze



1) Geburtsort; Steinenschanze



5, 6) Naturwesenpunkt, Lichtpunkt + Blinder Brunnen Münster



7, 8) Naturwesenpunkt, Lichtpunkt + Blinder Brunnen Elisabethenschanze

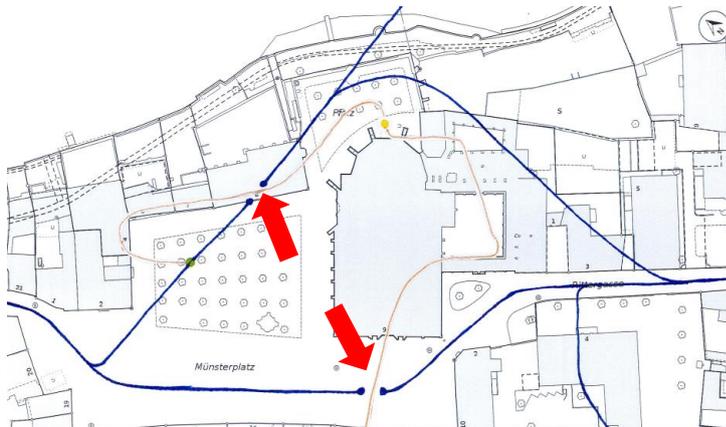
Wesentliche Punkte des Systems (Steinenschanze, Münster, Elisabethenschanze) sind genau an historisch belegten Plätzen zu finden. Schanzenanlagen sind grundsätzlich Wehranlagen und es gibt eigentlich keine Verbindung zu den Teilaspekten des Geburtssystems – außer, diese Orte wurden vorher zu kultischen Zwecken genutzt und erst später zu Schanzenanlagen umgenutzt. Bei der Elisabethenschanze ist dies belegt, hier wurde beim Abtragen ein keltischer Hortfund (kultische Niederlegung von Waffen) gemacht.

Weitere Hortfunde an Plätzen mit Lichtpunkt + Blinder Brunnen:

- Allschwil Schiessstand (Waffen und Werkzeuge aus Bronze)
- Füllinsdorf Buechlihu (keltische und römische Münzen)

Kreuzung von Lichtlinie und Drachenweg:

In den Drachenwegen sind immer wieder „Unterbrüche“ festzustellen. Bei genauerer Analyse zeigt sich, dass hier der Drachenweg „abtaucht“ und nach einer gewissen Distanz wieder „auftaucht“. Dies wird hervorgerufen, wenn eine Lichtlinie eine Drachenlinie kreuzt. Der umgekehrte Fall, dass eine Lichtlinie durch einen Drachenweg unterbrochen wird ist weitaus seltener. Dies ist wahrscheinlich der Fall, weil die Drachenenergie eine erdbezogene Energie (Erdäther mit wenig Feueräther) ist und deshalb von sich aus die Affinität mit der Erde hat.



Kreuzung von Drachenweg und Seelenweg Inkarnation:

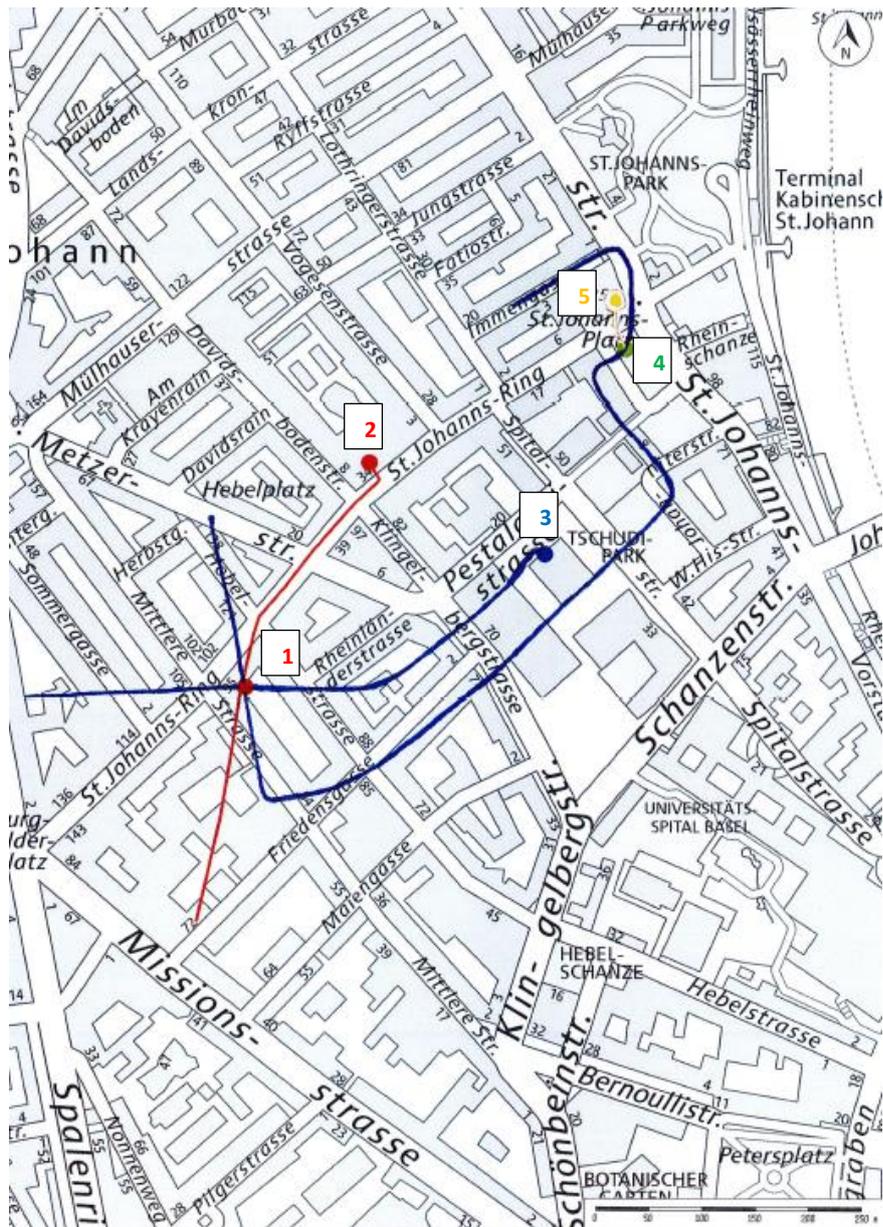
Ein ähnliches Phänomen ist bei einer Kreuzung von einem Seelenweg und einem Drachenweg festzustellen. Hier verdrängt der Seelenweg den Drachenweg



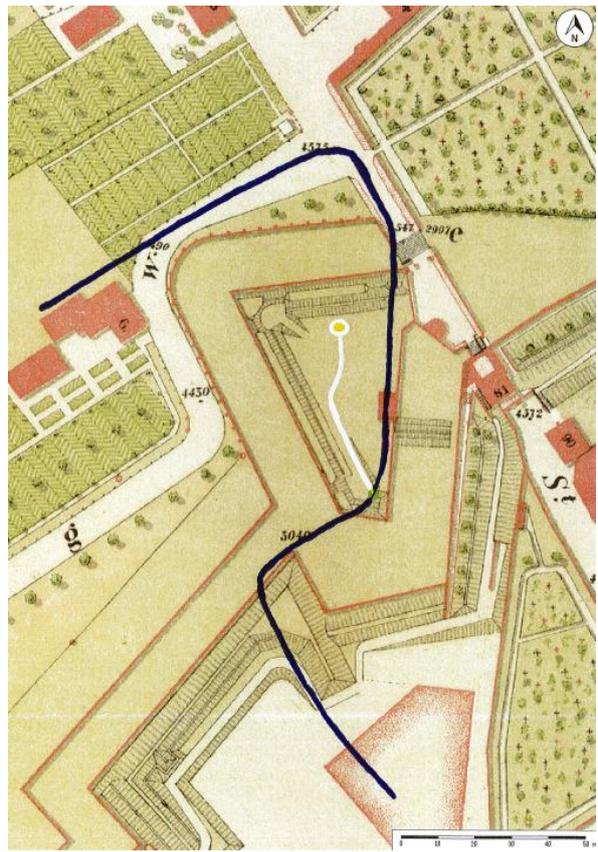
Kreuzung von Seelenweg Inkarnation und Seelenweg Exkarnation:

Bei einer Kreuzung von einem Seelenweg Inkarnation und einem Seelenweg Exkarnation scheint immer der Seelenweg Exkarnation verdrängt zu werden.

3.2 Basel St. Johann



- 1) Geburtsort; Mittlere Strasse – St. Johanns-Ring, nicht zugänglich
- 2) Ahnenraum; St. Johanns-Ring 30, nicht zugänglich
- 3) Drachenquellpunkt; Pestalozzistrasse 20, vor Biozentrum
- 4) Naturwesenpunkt; hinter Kiosk St. Johanns-Tor
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; St. Johanns-Platz



5, 6) Naturwesenpunkt, Lichtpunkt + Blinder Brunnen Münster

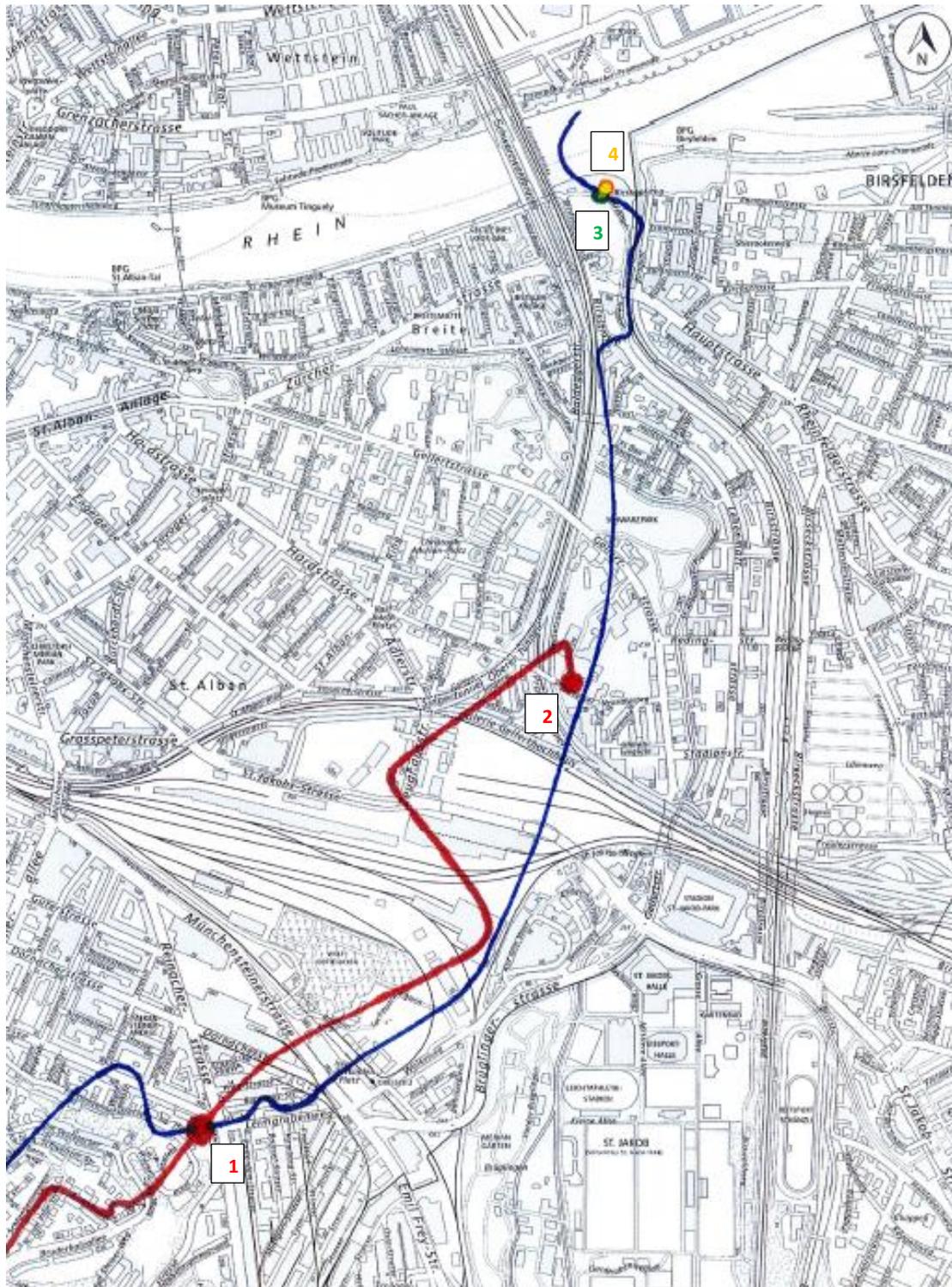
Auch hier im St. Johann System bei der ehemaligen St. Johann-Schanze treffen wir die gleiche Situation an, wie bei der Elisabethenschanze!

3.3 Basel Ahornstrasse

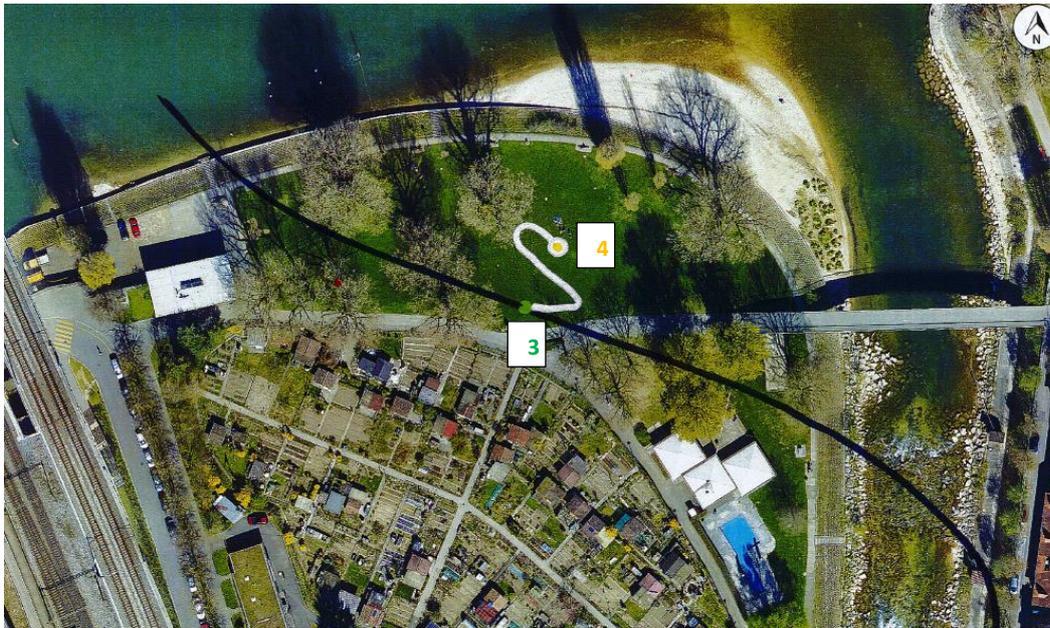


- 1) Geburtsort; Ahornstrasse – Türkheimerstrasse
- 2) Ahnenraum; Missionshaus
- 3) Drachenquellpunkt; Birmannsgasse
- 4) Naturwesenpunkt; nicht zugänglich
- 5) Lichtpunkt; nicht zugänglich

3.4 Basel Gundeli



- 1) Geburtsort; Hechtliacker/Gundeldingerstrasse
- 2) Ahnenraum; Scherkesselweg/Gellertstrasse
- 3) Naturwesenpunkt; Birsköpfli
- 4) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Birsköpfli

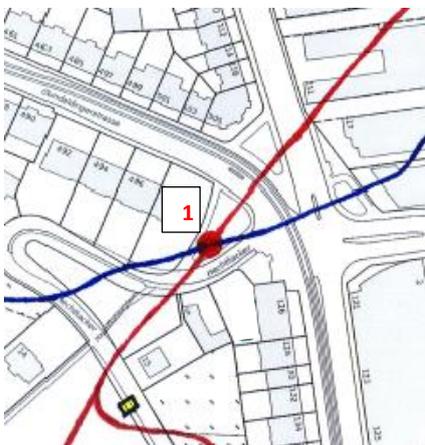


3, 4) Naturwesenpunkt, Lichtpunkt + Blinder Birsköpfli

Einstrahlungspunkte Birsköpfli, nahe Flur Sternenfeld:

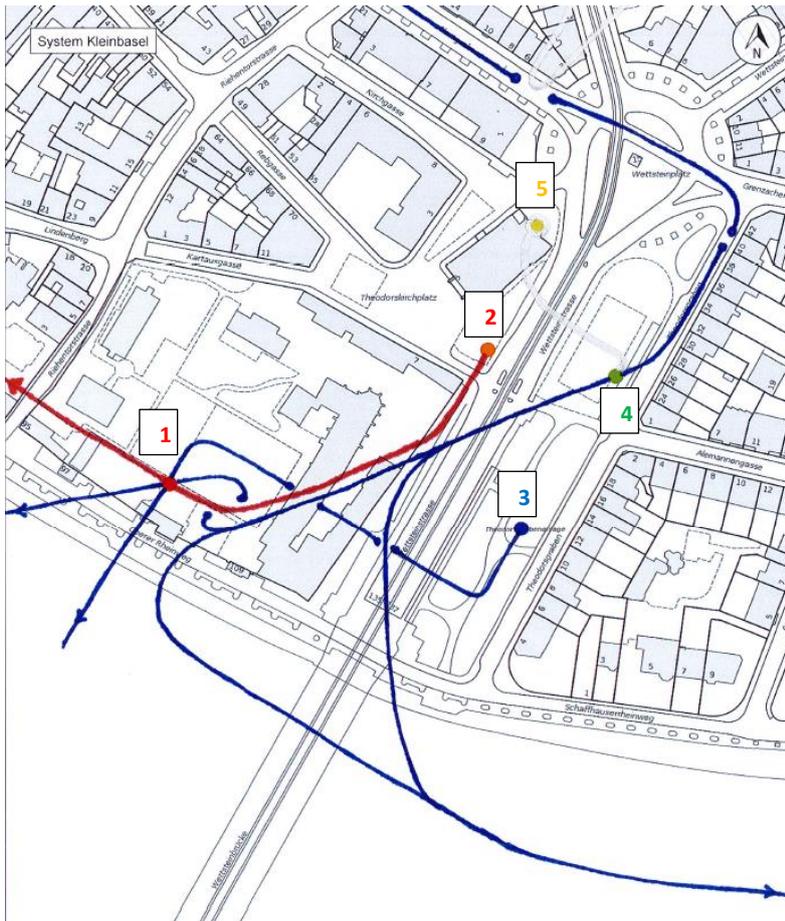


LA-Werte	4.8	3.2	3.9	5.15	4.25	1.8	3.5	6.0	4.35	2.0
Planeten	Pluto	Neptun	Uranus	Saturn	?	Mond	Venus	Mars	?	Sonne



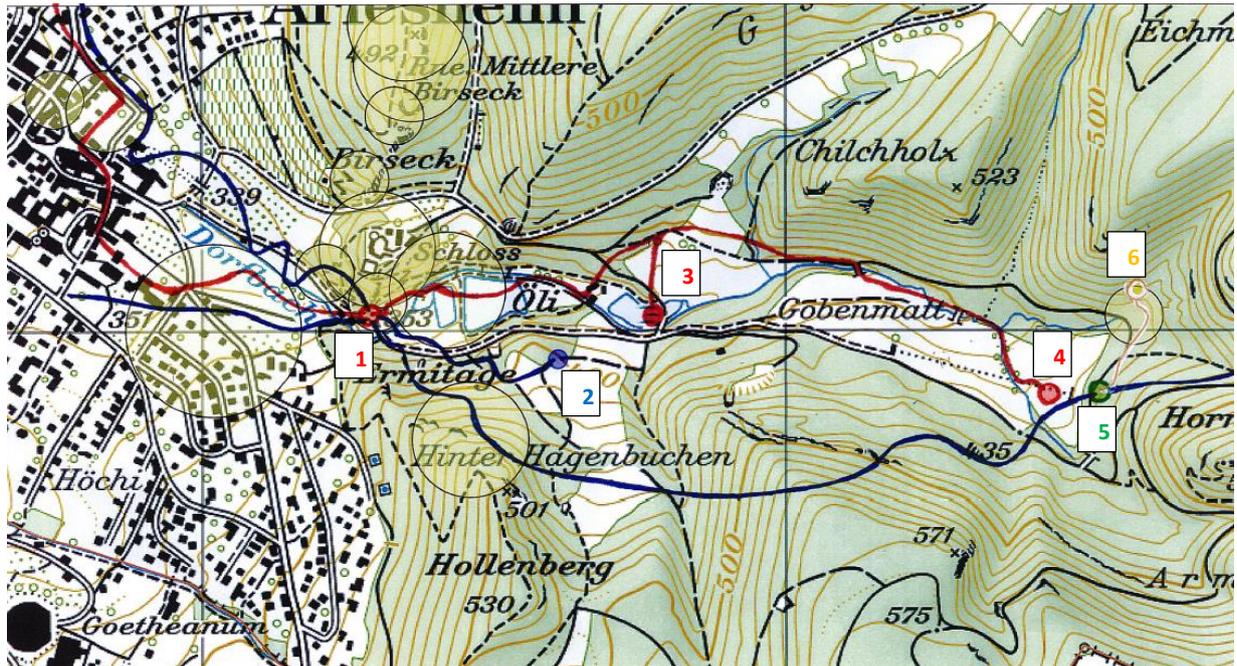
1) Geburtsort Hechtliacker, nahe steinzeitliche und bronzezeitliche Siedlung Hechtliacker

3.5 Kleinbasel Altstadt

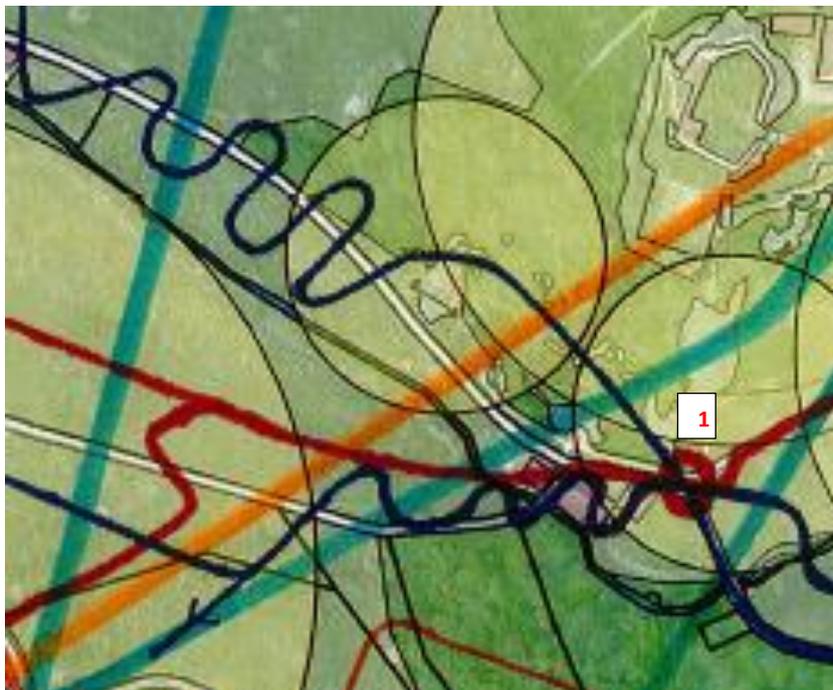


- 1) Geburtsort; Waisenhaus
- 2) Ahnenraum; Wettsteinbrunnen
- 3) Drachenquellpunkt; Theodorsgrabenanlage
- 4) Naturwesenpunkt; Theodorsgrabenanlage
- 5) Lichtpunkt; vorderster Punkt vom Chor der Theodorskirche (auch von aussen gut spürbar)

3.6 Arlesheim

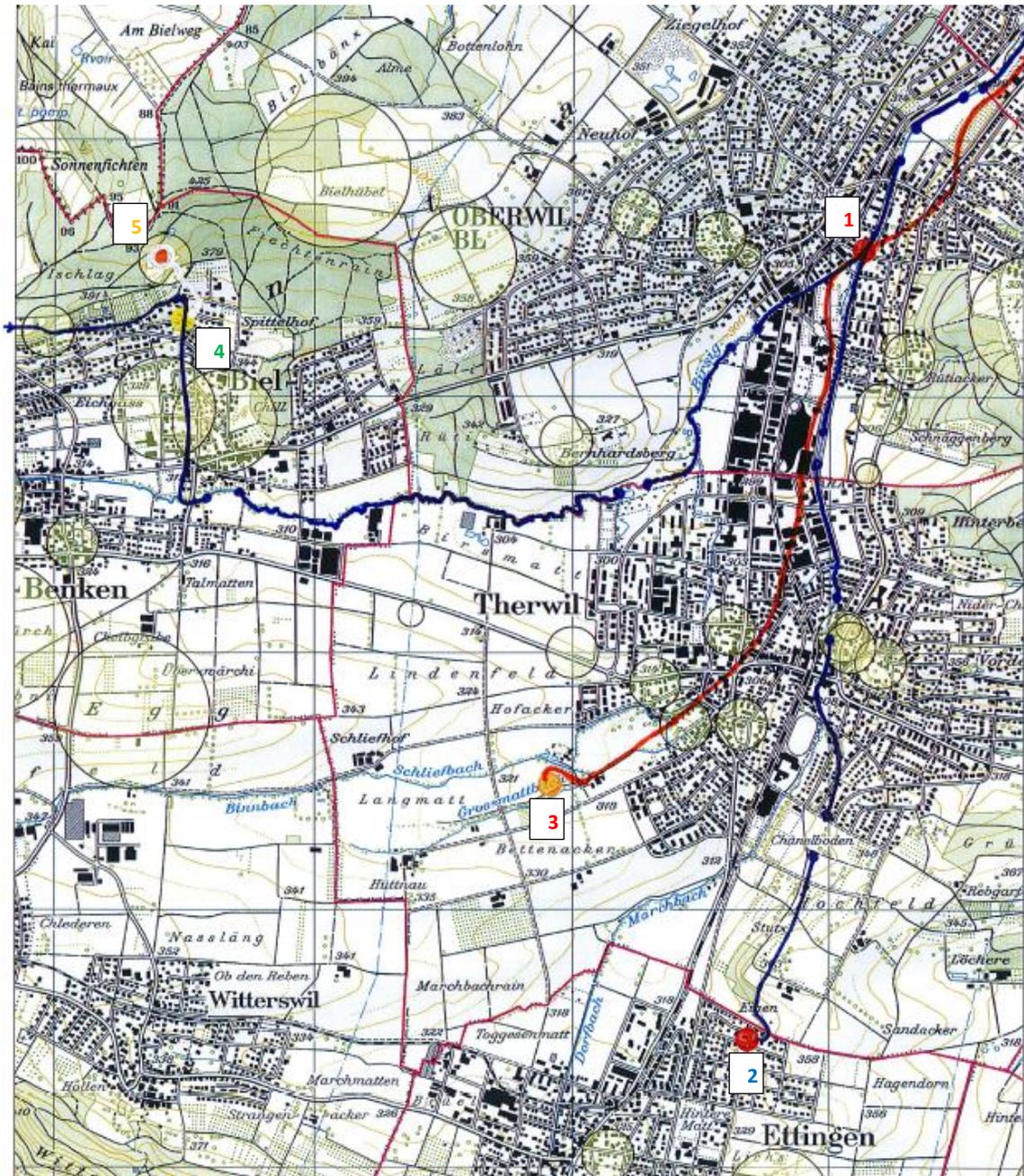


- 1) Geburtsort; Eingang Ermitage
- 2) Drachenquellpunkt; Hagebueche
- 3) Ahnenraum 1; hinterer Weiher
- 4) Ahnenraum 2; Gobenmatt, Bartlisloch
- 5) Naturwesenpunkt; Gobenmatt, hinter Scheiben Schiessstand
- 6) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Mönchsgraben bei ehemaligem Beginen-Klösterli



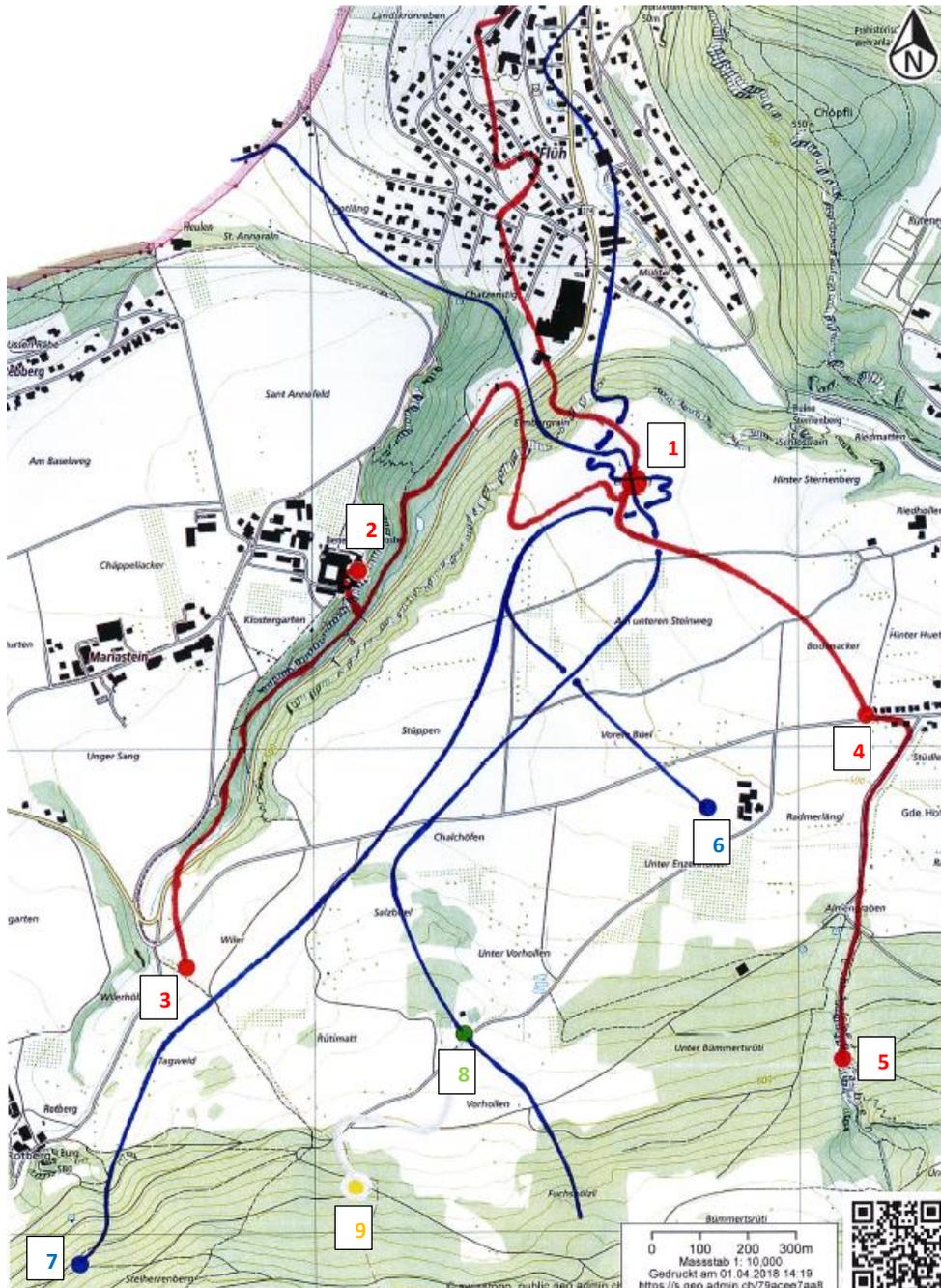
1) Geburtsort; Eingang Ermitage (Orange: Leylinie; Hellblau: Drachenlinie), nahe römischer Villa

3.7 Oberwil

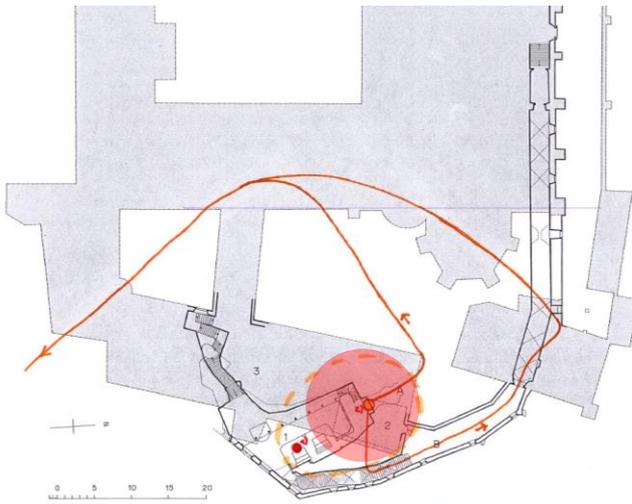


- 1) Geburtsort; Oberwil 5m unterhalb Brücklein Hallenstrasse in Birsig
- 2) Drachenquellpunkt; Ettingen Fürstensteinerstrasse Eigenrain/Stutzring
- 3) Ahnenraum; Therwil Habermatte
- 4) Naturwesenpunkt; Biel-Benken ca. Sonnhaldenweg 5
- 5) Lichtpunkt; Biel-Benken Oberer Acker, zeitlich unbestimmte Wall-Graben-Anlage

3.8 Mariastein

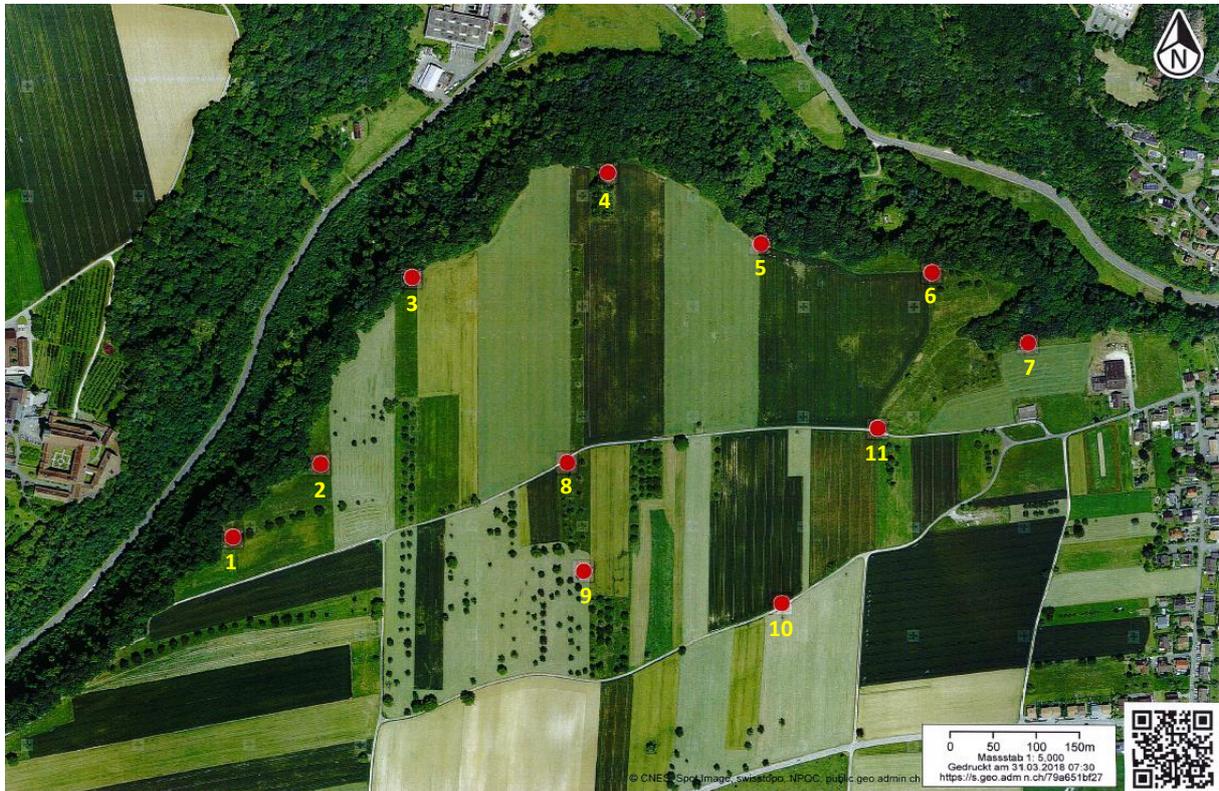


- 1) Geburtsort; Eimberg, Sternenberg
- 2) Ahnenraum; Kloster Mariastein Gnadenkapelle
- 3) Ahnenraum; Rothberg, Wiler
- 4) Ahnenraum; Bodenacker
- 5) Ahnenraum; Chälegraben
- 6) Drachenquellpunkt; Radmerlängi
- 7) Drachenquellpunkt; Steiherrenberg
- 8) Naturwesepunkt; Unter Vorhollen
- 9) Lichtpunkt; Vorhollen



2) Ahnenraum, Mariastein, Gnadenkapelle - Grotte

Einstrahlpunkte Sternenberg:



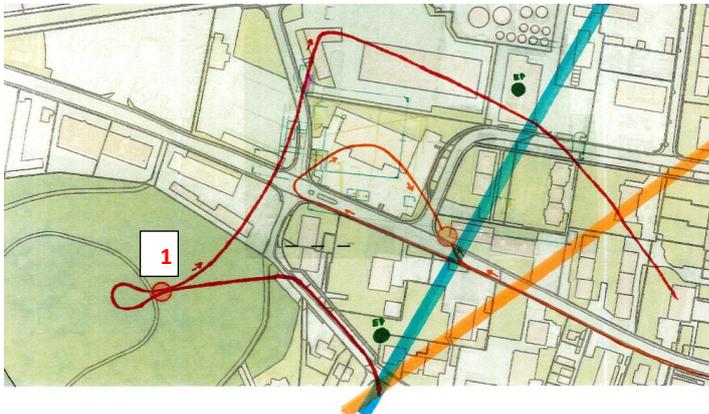
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
LA-Werte	4.8	4.2	3.5	6.0	5.35	3.2	2.0
Planeten	Pluto		Uranus	Mars	Merkur	Neptun	Sonne

Nr.	8	9	10	11
LA-Werte	4.55	--	5.15	1.8
Planeten	Jupiter		Saturn	Mond

3.9 Pratteln



- 1) Geburtsort; Chästeli, nahe römische Villa
- 2) Drachenquellpunkt; Chästeli
- 3) Ahnenraum; Oberer Rüschetenweg
- 4) Naturwesenpunkt; Kästeliweg
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Kästeliweg

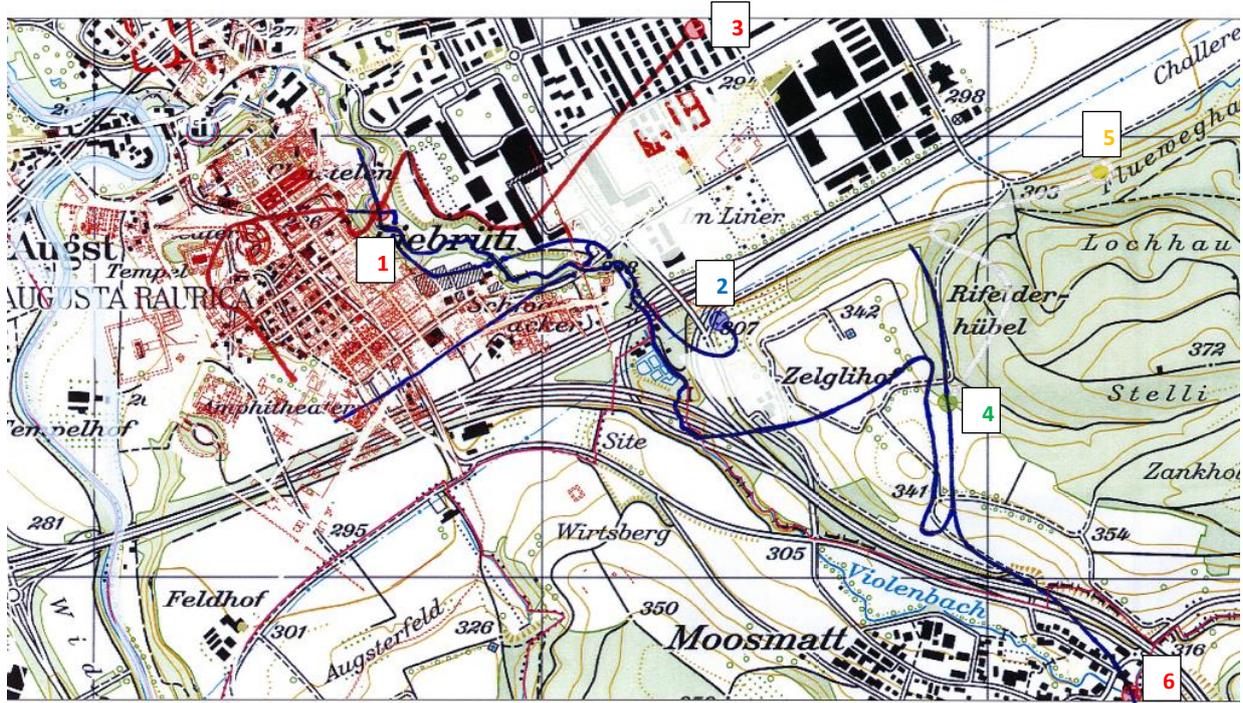


- 1) Geburtsort; Chästeli

Der Seelenweg vom Geburtsort führt durch die römische Villa Chästeli. Bei mehreren untersuchten römischen Villen sind Gemeinsamkeiten zu finden:

- Seelenweg von einem nahen Geburtsort durch das Hauptgebäude
- Seelenweg zu einem nahen Ahnenraum durch das Hauptgebäude
- Drachenlinie sowie Kraft-Leylinie vorhanden, teilweise als Kreuzung im Areal
- Einstrahlpunkt meistens vorhanden

3.10 Augusta Raurica



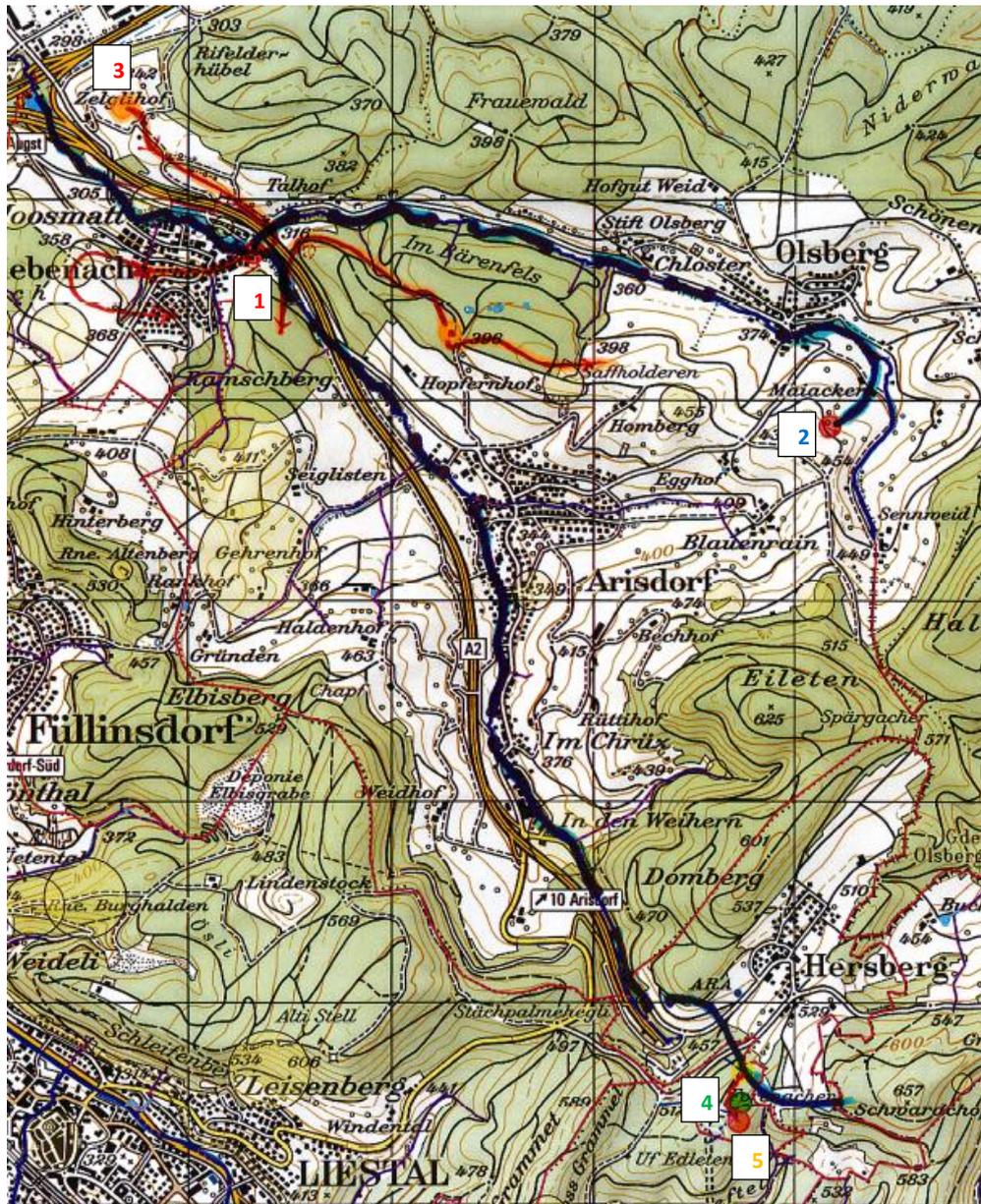
- 1) Geburtsort; Augusta Raurica, wenig östlich von Violenbach
- 2) Drachenquellpunkt; Lienertal Zelglihof
- 3) Ahnenraum; Kaiseraugst
- 4) Naturwesenpunkt; Rifelderbode
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Fluweghalde
- 6) Geburtsort Giebenach, siehe 3.11

Der Seelenweg nach dem Geburtsort kreuzt das Hauptforum und verläuft neben dem Theater zum Tempel auf Schönbühl, wo er einen gallorömischen Tempel durchquert.

Bei der Fluweghalde ca. Pkt 303 befand sich ein Höhentempel – Lichtpunkt+Blinder Brunnen in der Nähe.

Der Ast Lichtpunkt+Bl.Br und Naturwesenpunkt fließt in zwei Geburtsorte, einerseits Augusta Raurica, andererseits Giebenach.

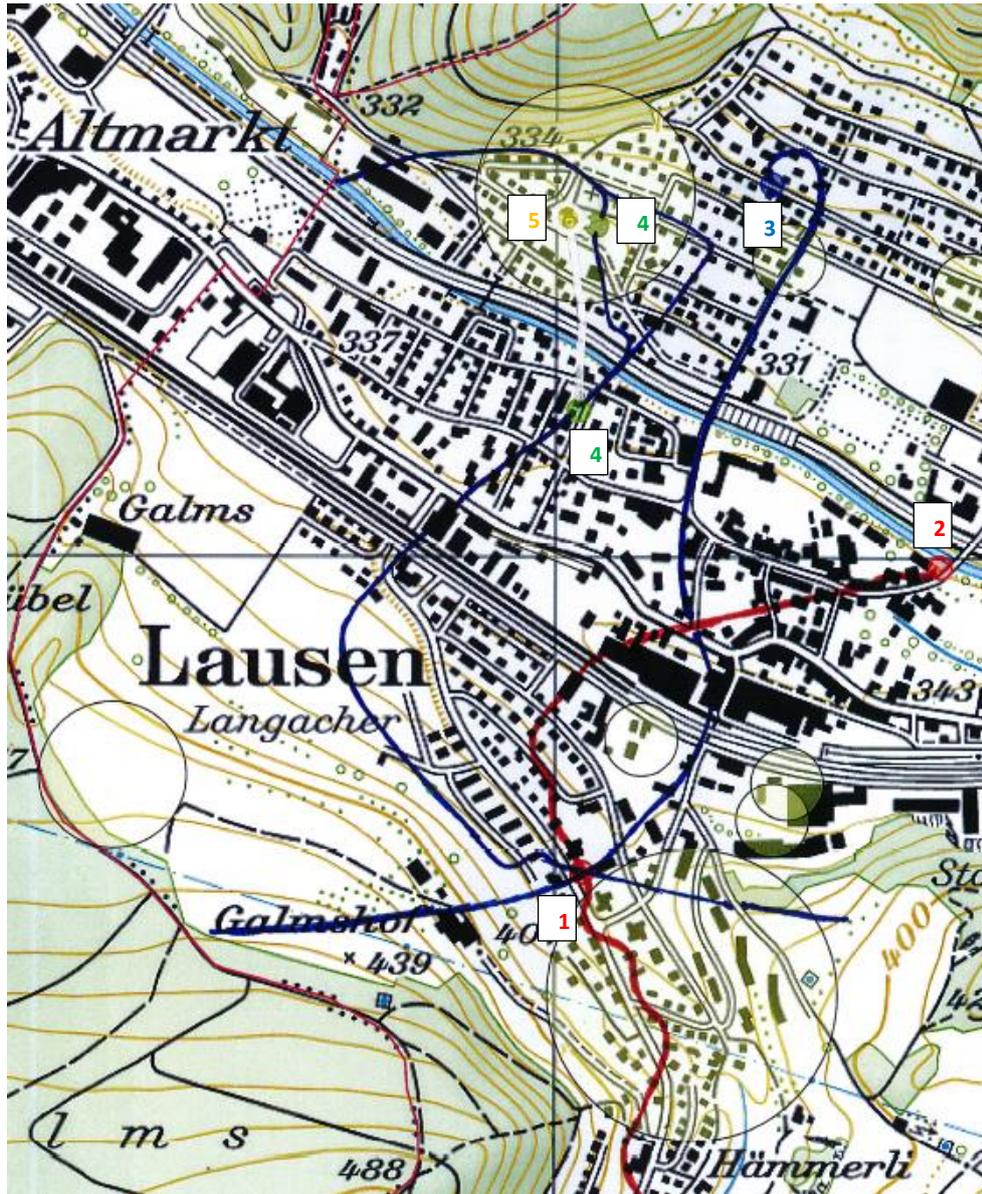
3.11 Giebenach



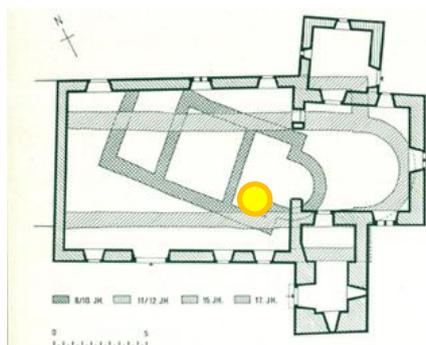
- 1) Geburtsort; Giebenach, im Violenbach ca. Hauptstrasse 11
- 2) Drachenquellpunkt; Arisdorf Maiacker
- 3) Ahnenraum; Kaiseraugst Zelglihof
- 4) Naturwesenpunkt; Liestal Chilchhöfli
- 5) Lichtpunkt; Liestal Chilchhöfli

Im Gebiet des Licht- und Naturwesenpunktes hat es viele Steinhügel. Meistens werden sie als Lesehügel bezeichnet, was hier eher unwahrscheinlich ist, da keine Ackerflächen in der Nähe sind. Viele Hügel liegen auf Kreuzungspunkten oder markanten Richtungsänderungen von verschiedenen Linien, deshalb gehe ich eher davon aus, dass es sich um historische, rituelle Markierungspunkte handeln könnte.

3.12 Lausen



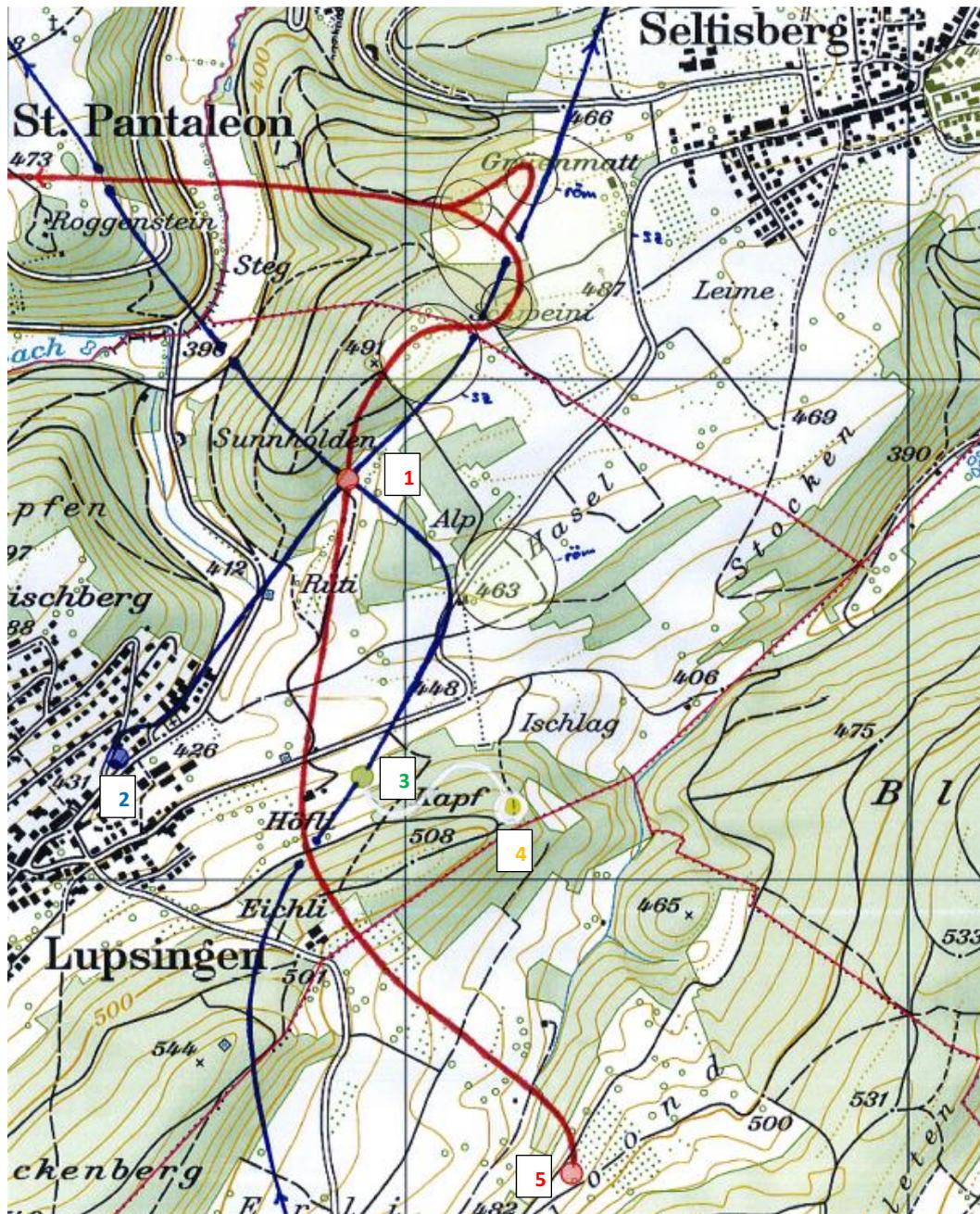
- 1) Geburtsort; Widliackerstrasse, nahe römischer Villa
- 2) Ahnenraum; Unterdorfstrasse
- 3) Drachenquellpunkt; Römerstrasse
- 4) Naturwesenpunkte; Schützenstrasse, Kirchstrasse
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Kirche Lausen



Gelber Punkt: Lichtpunkt + Blinder Brunnen

Kirche Lausen, Grundriss mit Vorgängerbauten

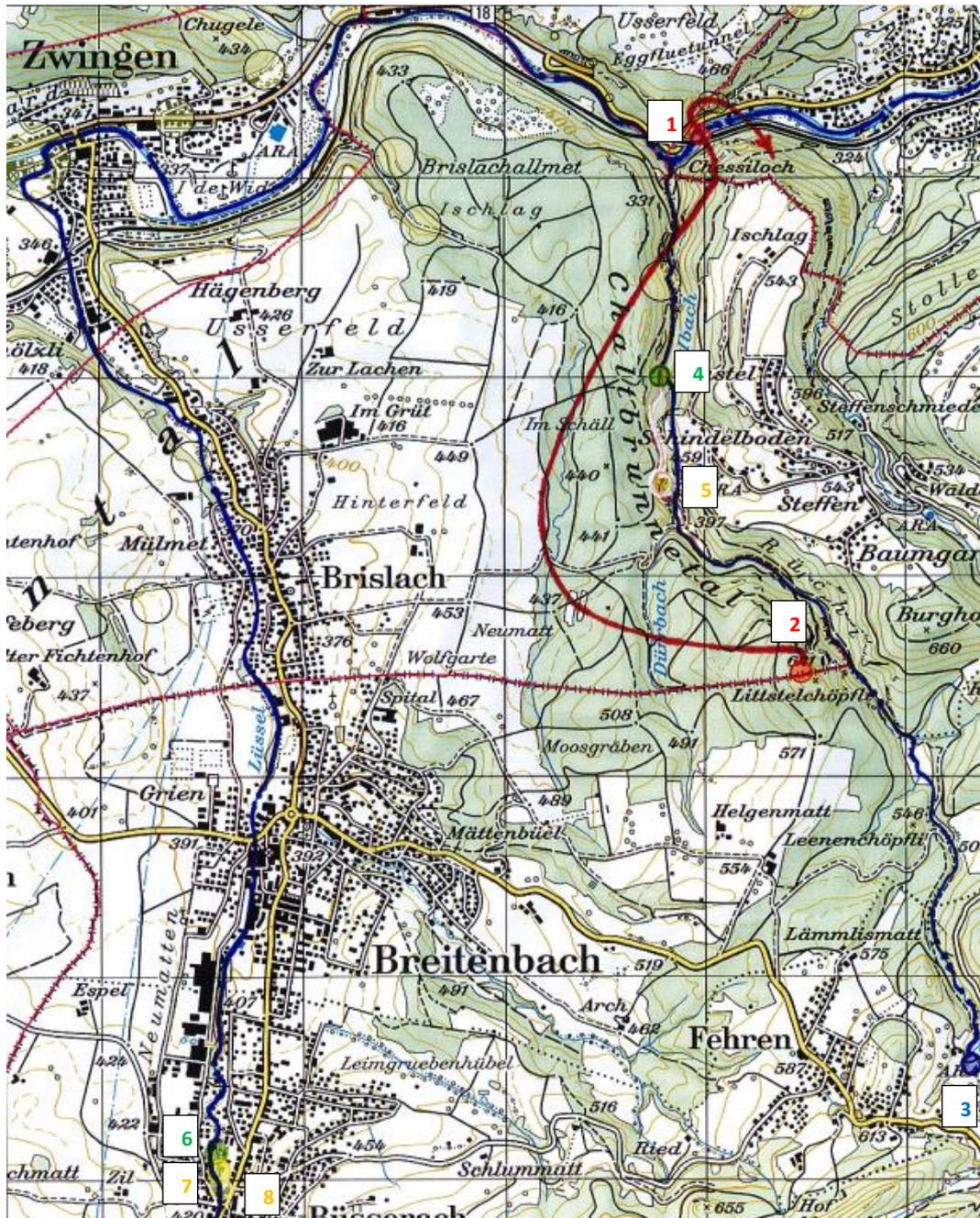
3.13 Seltisberg



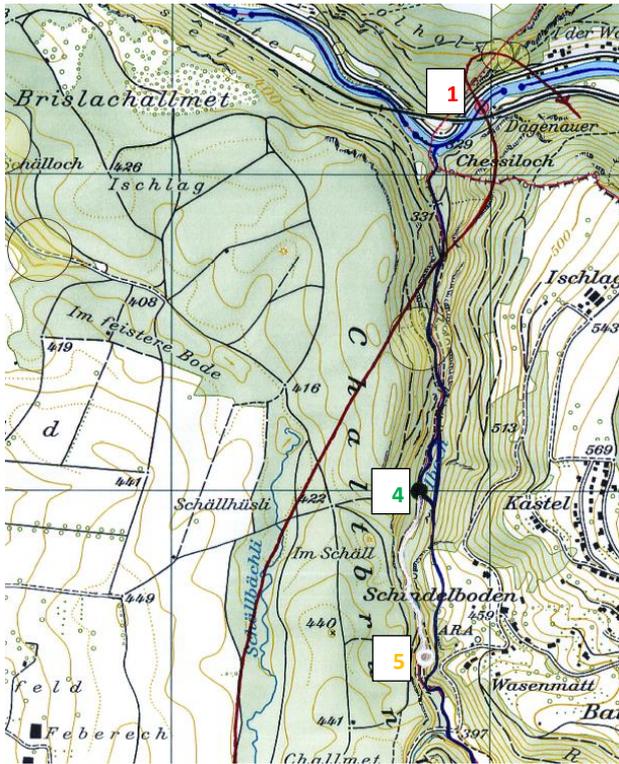
- 1) Geburtsort
- 2) Drachenquellpunkt
- 3) Naturwesenpunkt
- 4) Lichtpunkt + Blinder Brunnen
- 5) Ahnenraum

Interessant ist, wie sich der Seelenweg nach dem Geburtsort durch die historischen Siedlungszonen (römisch und steinzeitlich) schlängelt oder anders gesagt wie die Siedlungszonen entlang des Seelenweges verlaufen.

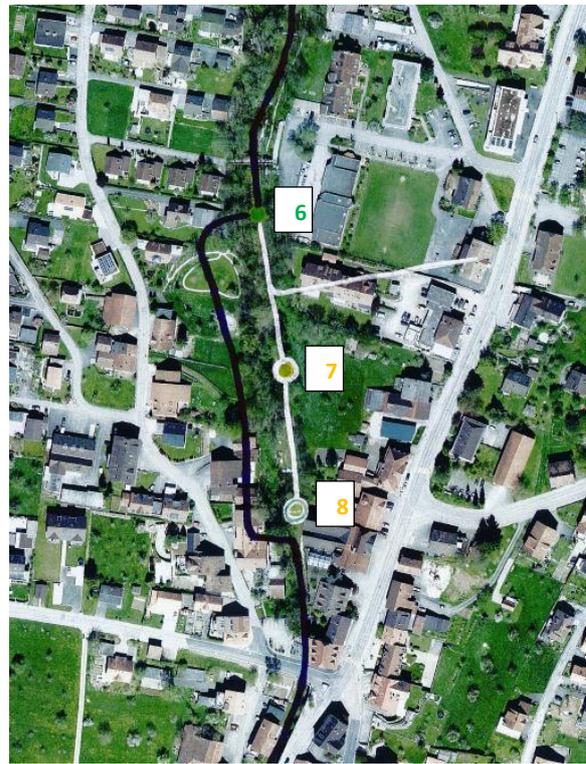
3.14 Chessiloch



- 1) Geburtsort; Chessiloch in Birs
- 2) Ahnenraum; Littstellchöpfli
- 3) Drachenquellpunkt; Brücklein über Ibach bei ARA Fehren
- 4) Naturwesenpunkt; Chaltbrunnental
- 5) Lichtpunkt; Chaltbrunnental
- 6) Naturwesenpunkt; in Lüssel bei Büsserach
- 7) Lichtpunkt; in Lüssel bei Büsserach
- 8) Insel des Lichts; in Lüssel bei Büsserach



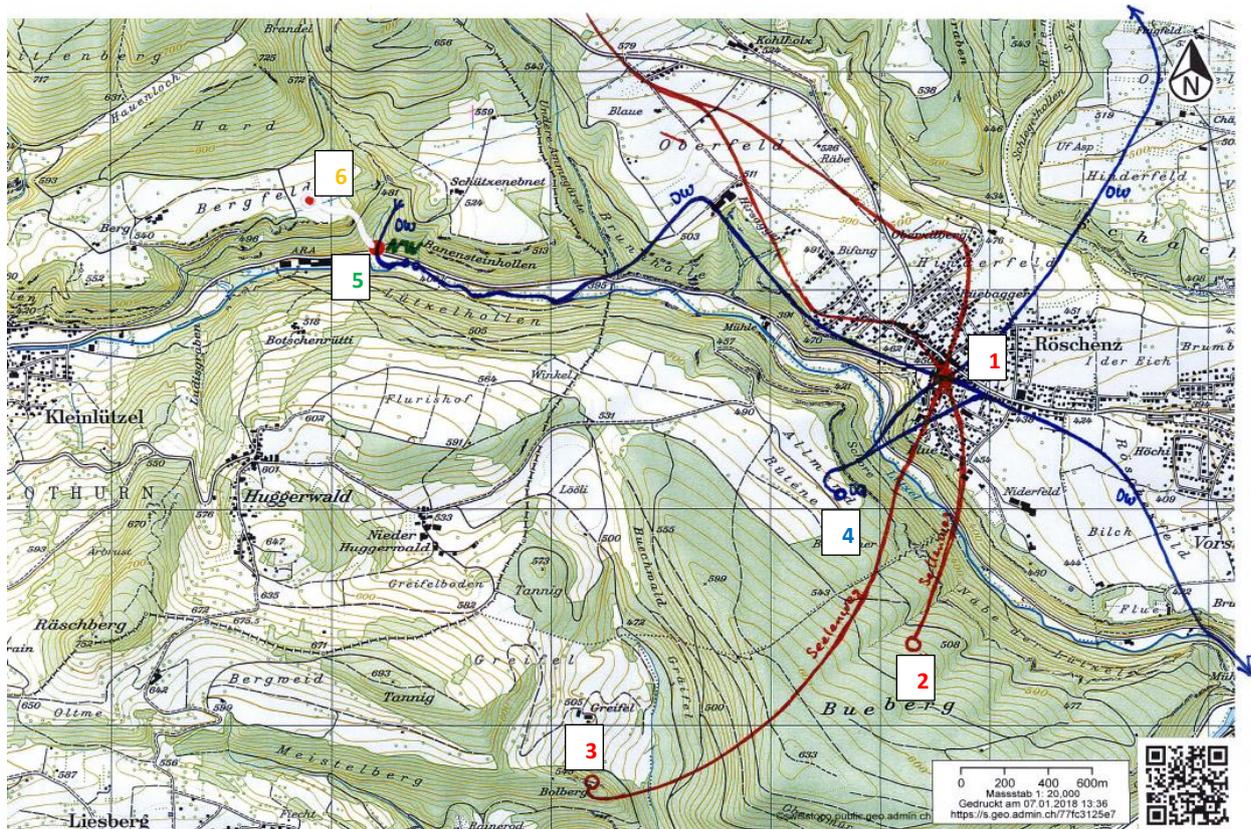
Chessiloch, Chaltbrunnental



Büsserach, Lüssel

Ich wage die Behauptung, dass eine Insel des Lichts immer über eine Lichtlinie mit einem Lichtpunkt verbunden ist. Dieser wie bereits bekannt, wiederum mit einer Lichtlinie mit einem Naturwesenpunkt verbunden ist, welcher über einen Drachenweg in den Geburtsort fließt. Der Grund dafür ist, dass die Lichtenergie die Drachenenergie verdrängt, d.h. ein Drachenweg kann nie durch eine Insel des Lichts oder einen Lichtpunkt gehen um diese Energien weiter zu leiten – dies ist erst im Naturwesenpunkt möglich. Siehe auch Pkt. 3.1 – Kreuzung von Lichtlinie und Drachenweg.

3.15 Röschenz



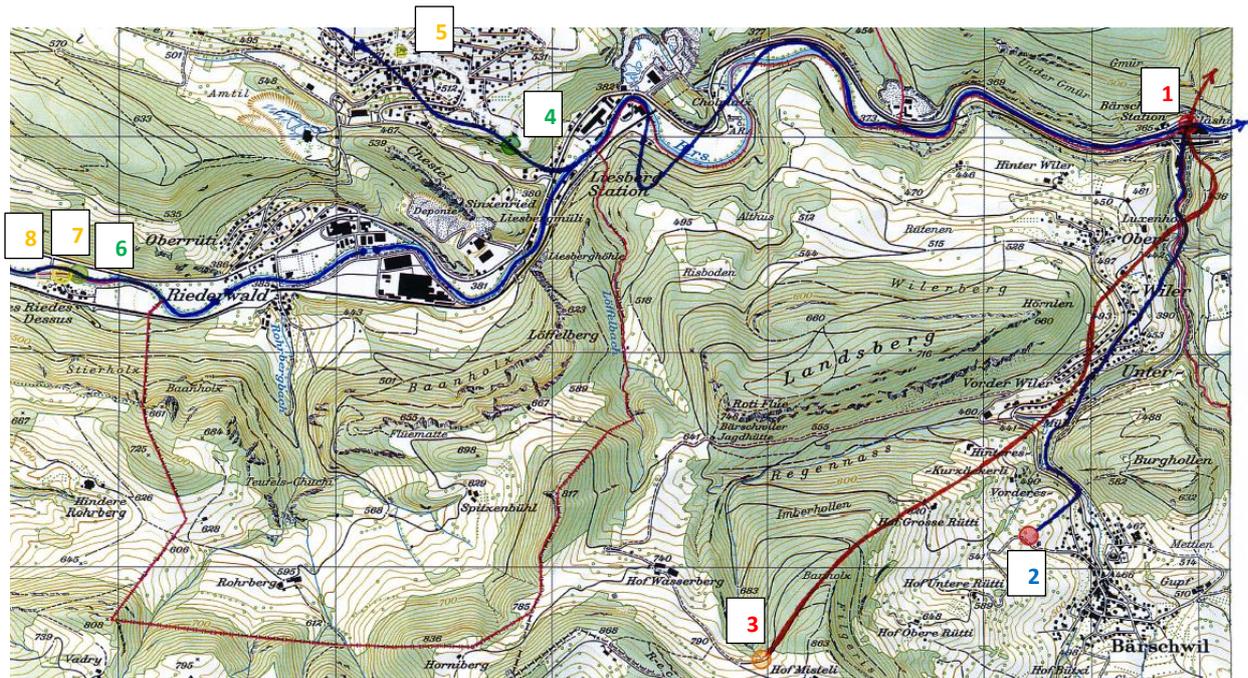
- 1) Geburtsort; Kirche St. Anna, Mitte Kirchenschiff
- 2) Ahnenraum; Laufen Bueberg
- 3) Ahnenraum; Liesberg Bolberg
- 4) Drachenquellpunkt; Röschenz Allmend
- 5) Naturwesenpunkt, Kleinlützel Brandel
- 6) Lichtpunkt; Kleinlützel Alti Rütli

Geburtsorte in Kirchen sind eher selten anzutreffen, hier die Orte in der weiteren Umgebung von Basel:

- Dornach, Kloster, Mitte Garten Kreuzgang
- Röschenz, St. Anna
- Muesbach le Haut, Saint Georges
- Vicques Distrikt Delémont, Notre-Dame du Rosaire
- Präg Schwarzwald, Patronin: Mutter Gottes

Bei allen untersuchten Kirchen liegt der Geburtsort im mittleren bis vorderen Bereich des Kirchenschiffs.

3.16 Bärschwil Station



- 1) Geburtsort; Bärschwil Station Glashütte
- 2) Drachenquellpunkt
- 3) Ahnenraum; bei Quelle von Modlenbach im Teufelsgraben
- 4) Naturwesenpunkt; Bärschwil Steimerenhübel
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Kirche Liesberg, auf Stufen zum Chorraum
- 6) Naturwesenpunkt; in Birs bei Sohyières Les Rides Dessus
- 7) Lichtpunkt; in Birs bei Sohyières Les Rides Dessus
- 8) Insel des Lichts; in Birs bei Sohyières Les Rides Dessus



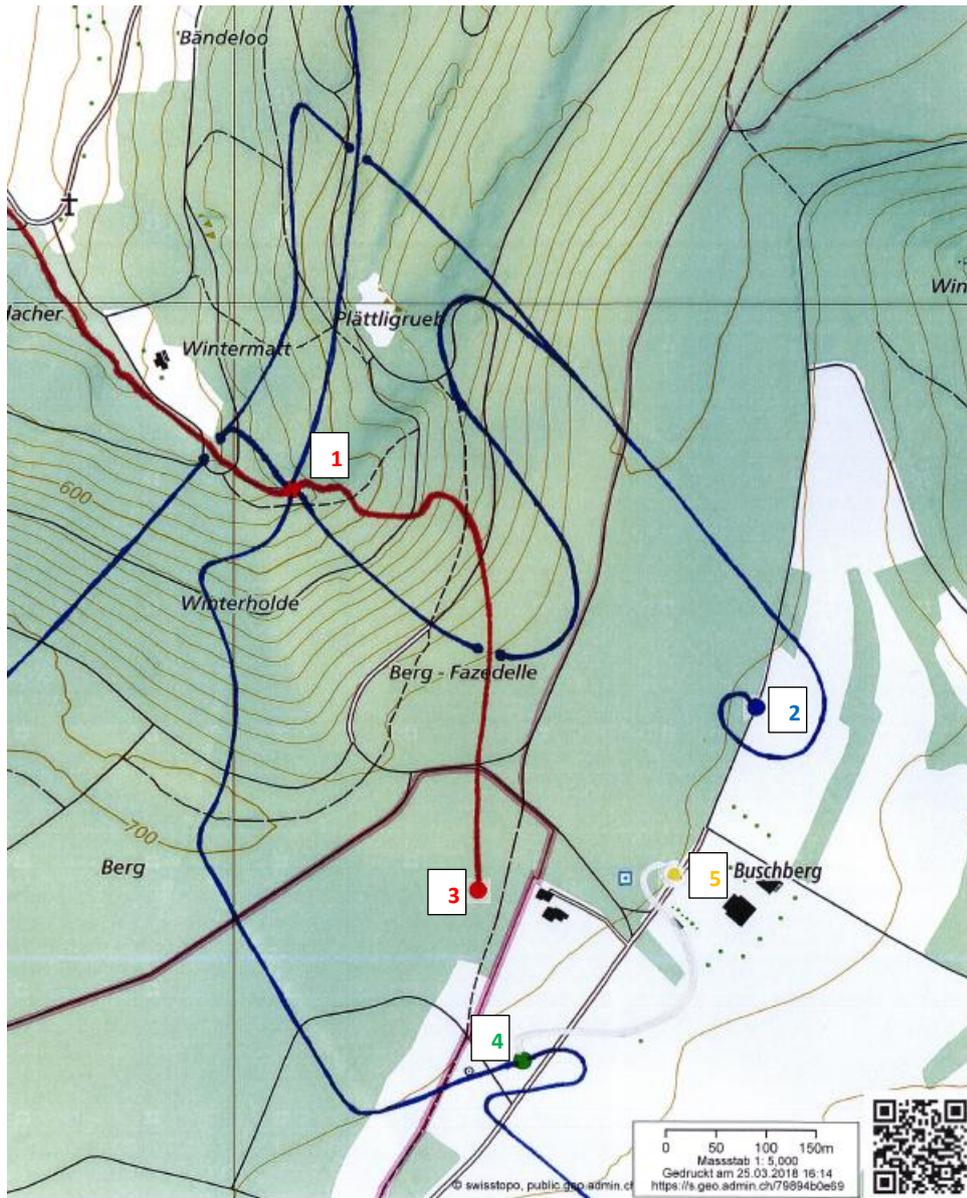
Bärschwil Station Glashütte; Geburtsort



Soyhières Les Rides Dessus; Insel des Lichts

Hier, bei Sohyières Les Rides Dessus finden wir die gleiche Situation wie beim System Chessiloch in Büsserach: Insel des Lichts → Lichtpunkt → Naturwesenpunkt

3.17 Buschberg



- 1) Geburtsort; Wegenstetten Winterholde
- 2) Drachenquellpunkt mit Einstrahlpunkt; Buschberg
- 3) Ahnenraum; Buschberg
- 4) Naturwesenpunkt; Buschberg
- 5) Lichtpunkt + Blinder Brunnen; Buschberg

Über den Ort wo sich der Geburtsort befindet gibt es eine Sage - "Die Quelle der kleinen Kinder". Sie besagt, dass es im Dorf (Wegenstetten) gang und gäbe gewesen sei, dass man die kleinen Kindlein von dort, nahe der Quelle holen ging und nicht der Storch sie bringe.

Der Buschberg selber ist ein sehr beliebter Ausflugsort mit einer Wallfahrtskapelle. Es finden sich in der Flur Grabhügel und ein keltisches Refugium.

Ein weiterer Geburtsort bei einer Quelle gibt es in Leymen im Elsass: Heiligenbrunn Wallfahrtskapelle.

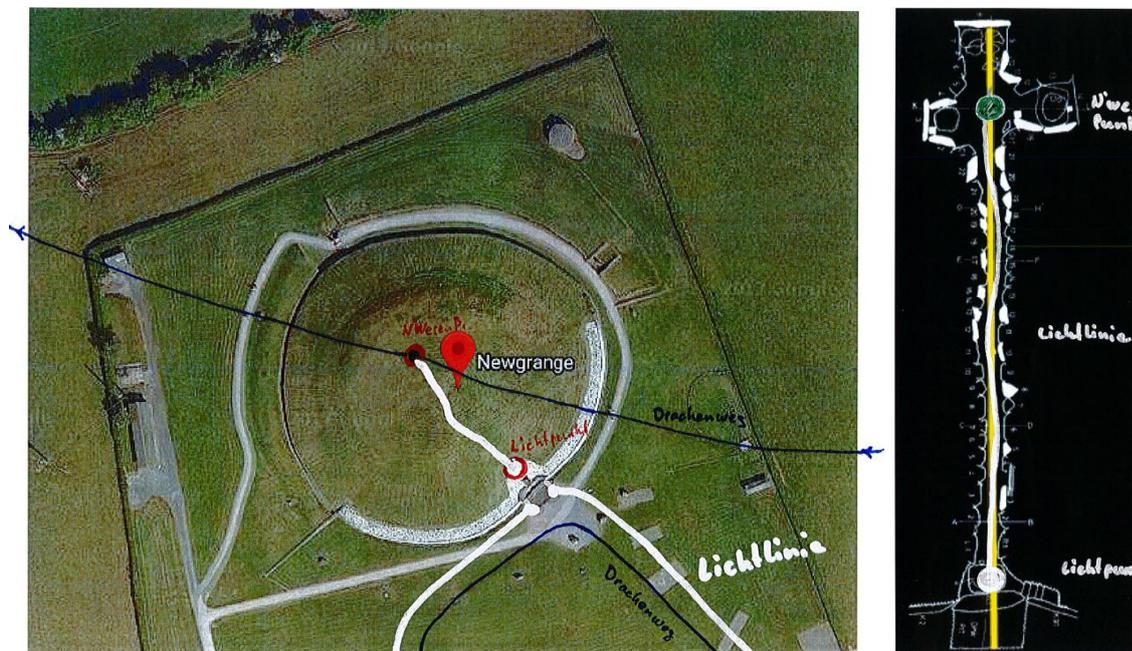
3.18 Newgrange

Dieses Beispiel ist nicht in der Nähe von Basel, sondern es liegt in Irland nördlich von Dublin. Es verdeutlicht jedoch sehr schön die kultische Nutzung dieses Phänomens.

Offiziell wird Newgrange als Ganggrab bezeichnet, obwohl eine Grabstätte nicht belegt ist. Es wurde ca. 3200 v.Chr. erbaut. Das Gebiet um Newgrange ist unter dem Namen "Brugh na Boinne" bekannt, dies bedeutet entweder "Palast am Boyne" (Boyne ist der nahe gelegene Fluss) oder "Gebärmutter der leuchtenden Kuh". Der Sage nach lebten hier die "Herren des Lichtes". [Quelle: Inana Blog]

Bei der Wintersonnenwende scheint die Sonne durch ein Loch über dem Eingang, den Gang entlang bis in den hinteren Bereich bei den drei Absiden.

Geomantisch gesehen ist Newgrange Teil des Geburtssystems um den Boyne und zwar beinhaltet der Hügel die Phänomene Lichtpunkt im Eingangsbereich und Naturwesenpunkt im Bereich der drei Absiden. Die zwei Punkte sind über eine Lichtlinie genau entlang des Ganges verbunden. D.h. zur Wintersonnenwende weckt die Sonne (über den Lichtpunkt) die Samen der Natur, die noch tief in der Erde schlummern (Naturwesenpunkt), um sie im Frühling über das Geburtssystem zu gebären.



4. Schlussfolgerung

Geburtssysteme sind i.d.R. in jedem Dorf oder in deren unmittelbaren Umgebung anzutreffen. In grösseren Orten oder Städten sind meistens mehrere Systeme vorhanden.

Teilaspekte der Geburtssysteme sind immer wieder an historisch relevanten Plätzen oder heutigen Sakralen Orten anzutreffen, hauptsächlich der "Ast" Lichtpunkt und Naturwesenpunkt sowie der Geburtsort.